**Zeitschrift:** Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen

**Band:** 31 (1954)

Artikel: Die Keller der Schaffhauser Häuser

Autor: Bendel, Walter

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-841377

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Keller der Schaffhauser Häuser

Von Walter Bendel

[Vorbemerkung der Redaktion. Der ursprünglich intensiv gepflegte Weinbau im nächsten Umkreis der Stadt hat in den letzten hundert Jahren eine gewaltige Veränderung erfahren: wo sich einst, wie die Stadtansichten von Stumpf und Merian zeigen, fast unabsehbare Rebhänge ausgebreitet haben, stehen heute Häuser und ganze Quartiere. Mit diesem Wandel war aber auch das Schicksal sowohl des ehemals blühenden Küferhandwerkes als auch der Kelleranlagen der Schaffhauser Häuser enge verknüpft. Die folgenden Ausführungen mit anschließender Statistik aus der Feder von alt Küfermeister W. Bendel, des Schöpfers des kulturgeschichtlich wertvollen Küferzimmers im Museum zu Allerheiligen (Raum 45), möchten die bis anhin noch nie bearbeitete Materie für spätere Zeiten festhalten.]

Die meisten Häuser unserer Stadt dienten neben Wohnzwecken dem Handwerk. Im Parterre befand sich die Werkstatt, oft verbunden mit einem Laden. Bei den Gast- und Wirtshäusern lag die Trinkstube im ersten Obergeschoß. Die Stallungen waren in den Hinterund Nebengebäuden untergebracht. Die meisten Keller hatten einen besonderen Eingang. Dieser stieß, wenn immer möglich, oben an eine Straße oder einen Platz bzw. Hof. Weiter unten sorgten schwere, eichene Türen mit «Pfaffengätterli», Schlössern, Riegeln samt Malenschlössern für den nötigen Abschluß. Die Gewände der Kellerstiegen bestanden mit wenigen Ausnahmen aus Kalkstein. Nur bei den Patrizierhäusern wurde Sandstein verwendet. Der Wandstiege entlang waren entweder eine Holzlehne oder ein starkes Hanfseil mit Ringen angebracht für die Bückiträger. Für den Hausgebrauch gab es eine besondere Beitreppe, die Kellertreppe.

Mit Ausnahme der wenigen Berg- und Balkenkeller befinden sich unsere Hauskeller unter der Erdoberfläche. Mauerwerk und Gewölbe (Tonnen) bestanden aus Kalkstein. Auch Kreuzgewölbe finden sich vor, so z.B. in der «hinteren Glocke», im «Unterhaus», im «Schneeberg», wo drei kräftige Rundsäulen aus Kalkstein die Decke tragen. Im Spitalkeller (Pfrundhausgasse 8) stützen sechs starke Kalksteinsäulen, von denen eine zwei Wappen und das Datum 1604 zeigt, das zwölfteilige Kreuzgewölbe. Die Böden sind in der Regel, wenn sie nicht wie im «Steineck» oder in den «Drei Königen» direkt auf dem natürlich gewachsenen Felsen aufliegen, mit Kieselsteinen gepflastert. In großen Kellern verlief vor den Faßreihen eine gepflasterte Rinne.

Für die Ventilation wurden Zuglöcher eingebaut. Diese wurden immer einander gegenüber angelegt zwecks guter Durchlüftung. Herrschten feuchte Verhältnisse vor, brachte man die Schächte unten an, oben durchbrochen. Es gibt sinnvoll konstruierte Kellerfenster, die man absichtlich an sonnige Stellen verlegte, jedoch so eingerichtet, daß die Sonnenstrahlen abgehalten werden. Dies trifft insbesondere bei großen Altweinlagern zu, wegen eventueller Nachgärung.

In einigen Häusern können wir Parallelkeller, die vormals zu zwei verschiedenen Gebäuden gehörten, beobachten. Beispiele: «Sittich», «Wasserquelle», «Zieglerburg», «Luft», «Goldener Falken», «Metzgerstube» u.a. Der Keller des Stadthauses, früher «Freudenquelle», weist durchbrochene Bögen auf. Im Hause zur «Fels» liegen einem großen, tiefen Keller zwei kleinere gewölbte gegenüber.

Oberkeller gibt es nur noch wenige, so im «Schwarzen Rößli», «Kleinen Käfig», «Schild». Im «Großen Käfig» sind noch die steinernen, in die Wände eingesetzten Balkenträger (Konsolen) als Reste vorhanden. In der «Kleinen Kante» führte bis zu ihrem Abbruch im Sommer 1954 eine steinerne Wendeltreppe mit einbezogenem Unterstand zu zwei Kellern hinab. Die Oberkeller dienten dem Hausgebrauch, die darunter liegenden Unterkeller nur dem Handel. Letztere wurden oft vermietet.

In manchen Kellern befinden sich Schächte, vermutlich zur Aufnahme von Bergdruckwasser: «Salmen», «Unter Münz», «Unterer Stern», «Blauer Stern», «Otter». Der «Wilde Mann» an der Neustadt leidet ständig an Wassernöten. Im Keller im «Luchs» befand sich die mächtige Abtrittgrube (Cisterne).

Mit Freude zeigte der Hausherr seinem Gast den Keller. Dies war nicht nur beim vermöglichen Hausbesitzer, sondern auch beim einfachen Handwerker der Fall, enthielt doch der Keller die Ersparnisse mancher Jahre! Fuhr der Gast, vielleicht schon zutraulich geworden, in Anwesenheit der Küferknechte mit der Hand über einen Faßboden, drohte man ihm mit «Stäupen». Er mußte sich hierauf mit einem Trinkgeld loskaufen. Das war ein alter Küferbrauch in Schaffhausen. Zum Kellerinventar gehörten eine Faßwinde, zerlegbare Notreife, Kellerbesen, zwei eiserne Kellerleuchter mit Unschlittkerzen, an einem Haken befestigter großer und ein kleiner Faßschlüssel sowie auf einen Faßriegel ein umgekehrtes Glas!

Die äußerst guten Weinjahre 1834/35 und 1857/59 erforderten die Ersetzung zahlreicher abgegangener und die Anschaffung vieler neuer Fässer, ansonst das köstliche Naß nicht hätte eingebracht werden können.

Die Erbauung des Moserdammes (1863/66) wirkte sich für viele, namentlich im Gebiete des unteren Stadtteiles gelegene Keller höchst unvorteilhaft aus und leitete den Niedergang derselben ein. Dazu kam die Ueberschwemmung anläßlich des Hochwassers von 1876 nebst Stauung des Gerberbaches. Damals blieben sogar die tiefen Keller auf dem «Platz» nicht verschont! Die meisten Keller in der Unterstadt mußten aufgegeben werden, desgleichen die Bergkeller daselbst. Auch die Keller mit ungenügender Ventilation teilten das gleiche Schicksal, da die Folgen für Wein und Fassung nicht ausblieben. In einigen Kellern legte man die Böden höher, z.B. um 1 Meter im «Grünen Gatter» und «Hirschen» im Jahre 1834; in anderen machte man solche aus Zement oder Tonplatten («Konvikt», «Bindhaus» u.a.). Wieder in anderen Kellern wurden die Böden so sehr erhöht, daß keine Fässer mehr gelagert werden konnten, so im «Otter», «Blauen Stern» und namentlich im mächtigen «Rindermarkt»-Keller von 600 hl Fassungsvermögen.

Die kommerzielle Umstellung des Weinhandels und insbesondere die Belieferung mit Fremdweinen seit der Eröffnung der Eisenbahn machten die alten Schaffhauser Keller samt Fassung überflüssig. Durch die Vermittlung des Schaffhauser Bürgers Caspar Hilzinger in Montpellier wanderten ganze Keller. d. h. die Einzelfässer daraus,nach Südfrankreich ab, u. a. diejenigen aus dem «Haberhaus» (das früher «Zum tiefen Keller» hieß) mit je 34 000 Liter Inhalt. Im weiteren nahmen bis zum ersten Weltkrieg viele Fässer ihren Weg nach Italien, darunter der noch kerngesunde Veteran von 1515, der Jahrhunderte lang im «Neuen Haus» (Fronwaagplatz 25) gestanden hatte. Den Rest erhielten Luzern und das Rheintal. Nun stehen alle diese Keller bis auf wenige leer. Gar mancher geht der Verelendung entgegen.

Unser einst so schönes und wichtiges Handwerk ist eingegangen. Das Küfergeschirr samt Meister haben Feierabend¹!

Die folgende, statistische Zusammenstellung fußt auf Rechnungsnotizen meines Großvaters Konrad Abegg-Habicht (1807—1868),
Küfermeister ab 1831, mündlichen Mitteilungen meines Vaters Georg
Bendel-Abegg (1846—1925), Küfermeister ab 1868, und eigenen
Beobachtungen. Die Liste, die das Fassungsvermögen der Keller in hl
angibt, macht auf Vollständigkeit nicht Anspruch. Die mit einem
\* bezeichneten Häuser stehen heute nicht mehr oder sind neu
aufgebaut.

		hl
mpelngasse:	baum (umgebaut)	75
	re Wasserquelle	75
	t	80
	Kerze	30
	burg	22
	hnung	39
achstraße:	etbaum	34
	irsch (heute Scala)	450
	heneck	350
	els (Bergkeller)	300
	re Wasserquelle t Kerze burg hnung etbaum irsch (heute Scala)	30 32 33 34 450 350

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Als Faßholz verwendete man bis 1870 ausschließlich eichenes Spaltholz, das man aus den Stadt- und Kantonswaldungen, namentlich aus Hallau (Laufferberg), Neunkirch, Wilchingen und Osterfingen, ferner aus den badischen Gemeinden Jestetten und Geislingen und aus dem Staffelwald (ehemaliger Besitztum von St. Katharinental) bezog. Das Holz aus dem Kanton und Umgebung bezogen die Stadtküfer fertig zu Dauben und Böden hergerichtet. Das Stadtholz wurde im Wald an Ort und Stelle grob aufgespalten und zu Hause voll hergerichtet; wenige und schlechte Straßen verhinderten die Abfuhr großer Stämme. Den Faßholzhandel besorgten die Küfer; gelegentlich wurde die Ausfuhr von Küferholz von den gnäd. Herren gesperrt. 1862 fanden die letzten Küferschränke ab dem städtischen Holzplatz (Tannenacker, jetzt Bahnhof) ihren Käufer in Basel.

Bis 1820 verwendete man schmiedeiserne Reifen, vom Schlosser aus einzelnen Stücken zusammengeschweißt und vernietet; dies waren ungeschlachte und schwere Reifen. Ein Faß von 4000 Liter erhielt je 2 Bauch- und 2 Halsreifen; den Zwischenraum belegte man mit Eschenholzreifen, die zusammengestuckt und unten mit Weiden verbunden waren; daher der alte Küferausruf: Hüt wär's we g'macht zum Bändli schniede. Der Küfer trug in der hintern Tasche wie noch zu meiner Wanderzeit die Alt-Bayern, das Bandmesser. Von 1820 an bezog man geschmiedetes Reifeisen in Bündeln in gewissen Längen und Breiten (engl. und belg. Fabrikat). Um 1850 kam für ganz große Fässer das Reifeisen aus den Creusotwerken in Grenoble auf und das Bandeisen (gewalzt) aus Deutschland und Belgien; aber das allerbeste Bandeisen lieferte das Eisenwerk Lauffen in Neuhausen.

	Nı		hl
	64	*Gelbhausgarten (Standort heute Gegaschule	) 80
	70	Am Bach (St'ort heute Gegaschule), 2 Keller	-
Beckenstube:	2	Apfelbaum	72
Deckenstube.	8	19 (4.1.) (B. 19 (4.1) (B. 19 (4.1.) (B. 19	220
	9	Winkel	135
	11	*Sonnenberg (heute Münz)	240
	13	*Untere Münz (heute Münz)	180
Bogenstraße:	2	Freiberg (vormals Wagen)	150
Brunnengasse:	1		20
	2	Roter Hirschen	40
	3	Hinteres Täublein	25
	4	Stize	60
	6	Goldene Stize Granate (vormals Schuhmacherstube)	70 120
Bühlstraße:	15	*Rammersbühl (Neubau)	110
Bürgerstraße:	49	Alter Emmersberg	90
Emmersbergstraße:	30	Frohberg (umgebaut)	90
Fischergäßchen:	11	Joppenloch	75
	13		80
	14		45
	15	Mittlerer Anker	60
	17	Goldener Anker	85
		*Hinterer Raben	32
Fischerhäusernstraße:	25	Ohne Namen (Bergkeller)	280
	29		70
		Ohne Namen (Bergkeller Gebr. Fehr)	300
Frauengasse:		*Rosenstaude	240
		*Einsamkeit (Neubau)	90
	6 u. a		75
	11	*Schoperei (Neubau) *Krippe (Neubau), vormals Trotte u. Keller	28 420
	17	Unterer Jordan	540
		*Drei Eidgenossen (Neuhau)	210
Freier Platz:	5	Ilge	60
	8	Silberberg	75
Fronwaagplatz:	1	*Kleine Kante	225
	2	Große Kante	390
	7	*Metzgerstube (jetzt Winterhaus)	300
	9	Vergnügung	315
	10	Roter Schild Schwarzes Rößli	780 450

	Nı		hl
	12	Wilder Mann	135
	13		330
	14		280
		*Posthaus (Neubau)	225
		*Schwarzer Kessel (Neubau)	525
	22	Großer Engel, 3 Keller	340
	23	Neuhaus	360
	24	Großes Haus, 3 Keller	520
	25		350
	26	Hirschen	235
	27	Süßer Winkel	275
	28	Roter Turm	650
Fulachstraße:	10	*Brunnenstube (Flügelrad)	70
Goldsteinstraße:	20	Goldstein	60
	22	*Hintere Melusine (Neubau)	40
	26	*Blaues Egg (heute Schöneck)	55
Herrenacker:	2	Korallenbaum	600
	3		750
	7—8	*Mittlerer und oberer Jordan (Neubau)	
	9		975
	10		480
	11	Frieden, 2 Keller	465 u. 330
	13	Obere Glocke	250
		*Myrtenbaum (Neubau), 2 Keller	270
	19	Mon Repos	195
Hintersteig:	1-3	Seldenau	60
	10	Kantonsspital	160
Hochstraße:	5	Dornröschen	80
	15	Tivoli	80
	20	Seidenhof	200
	158	Otterngut	75
Hohlenbaumstraße:	77	Solitude	140
	127	*Weinberg (heute Postfiliale)	85
Karstgäßchen:	2	Karst	92
	8—10	Steineck	360
Kirchhofplatz:	7	*Hintere Krone (heute Kronenhof)	150
	8	Kometstern	375
	9	Treu	120
	10 u. a	Tulipane, 2 Keller	210
	12	Höfli	155
	19	Alte Knabenrealschule (vormals	72 4 75
		Kronen-Scheune)	140
	22	Herrengärtli	45

	Nr		hl
Klosterstraße:	16	*Konvikt (Museum)	180
11100101011111001		Klosterkeller	475
W			506
Kronengäßchen:	1	*Vordere Krone (Neubau)	596
Krummgasse:	2 u. a	Stadthaus (vormals: Freudenquelle),	
		2 Keller	720 u. 675
	8	Goldener Apfel	240
	12	Ohne Namen	76
	13	Hinterer roter Turm	150
	17	Rindsfuß	200
Läufergäßchen:	9	Farb (heute Metropol)	28
		*Hasenburg	75
		*Gelbe Schraube	24
		*Rheinschiff	52
		*Verkehrte Welt	135
		*Forelle	43
		Totale	
Lindenstraße:	24	*Englischer Hof	340
Löwengäßchen:	10	Phönix	90
20 Wongawonon .	10	T HOMA	
Mühlenstraße:	30	*Walche (Bergkeller)	65
	52	*Brüggli (Bergkeller)	150
	54	*Farb (Bergkeller?)	180
	62	Vordere Gießerei (Felsenkeller)	80
	74	*Schönau (Neubau)	100
	88	그 날아보는 그들이 수 때문에 들어보고 하게 되었다. 그는 그는 그는 그는 그는 그는 그 그는 그 그는 그는 그는 그는 그는	193
Mühlentalsträßchen:	65	Ohne Namen (vormals Trotte)	150
Mühlentalstraße:	10	Brauerei Mühlental	210
		Generalengut	85
		*Wohngebäude Gg. Fischer	90
	239	Felsental	120
Münstergasse:	13	Blaue Lilie	322
munstergasse.	15	Eintracht	58
	17	Löwengrube	75
	19	Palmbaum	138
	21	Orgelpfeife Orgelpfeife	115
	22	Lorbeerkränzli	42
	23	Weidenbaum	45
	26		105
	27	Rebstock	75
		Beckenhaus	70
	28	Deckennaus	10
Münsterplatz:	4	Hinterer Dornhahn	36
	6	Hinterer blauer Himmel	60
	12	Hinterer Schenkel	28

	Nı		hl
	16	Hinterer Zitronenbaum	48
	28	Pflug	70
		*Hintere Glocke (Neubau)	435
		*Hinteres Glas (Neubau)	45
Munotstieg:	2	*Zwetschgenbaum	80
Neustadt:	1	Beckenburg	75
Troublat.	2	Grünes Eck	65
	4-6		105
	8		115
	10	· ·	540
	12		225
	13		150
	14		150
	18		120
	19		135
	20	Reh	150
	21	Höfli	130
	29		675
	31		135
	40		450
	47		35
	49		52
	51		
		Haberhaus, bis 1852 525 hl, nachher	1820
		*Landkutsche (Neubau)	75
	55	Salmen, 2 Keller	375
	56		150
	57		225
	58		120
	60	Rebschoß	170
	66	Dorrer	150
	67	Zirkel	80
	68	Scharf Egg und Blaue Kugel (Neubau)	
	72	Eintracht	70
	73	Tigertier	65
Oberstadt:	2		160
	5	*Haselstaude (Neubau)	300
	6		330
	7	*Rose	255
	9	Laterne	305
	13	Weißer Wind	300
	14	Goldener Widder	530
	15	Gelbes Schäflein	180
	16		720
	18	*Buchsbaum (Neubau)	180
* 1	22	Geduld	210
	23	Oberhaus	270

	Nr		hl
	24	Erker	450
		*Harfe (Neubau)	180
Pfrundhausgasse:	8	Städt. Altersheim, 3 Keller 1200 u. 680 u	. 450
Platz:	1	Spendamtsschütte (Oechslinsche Scheune)	120
	4	이 보고요. 그리다 그리다 그는 그리다 그 가게 살아보고 있다면 그리는 그리고 있는데 그리고 있는데 그리고 있는데 그리고 있다.	70
	6	Weißer Stern	230
	7	Drei Könige	375
	8	Weiße Straußfeder	270
	9		120
	11		330
	13	Fels, 2 Keller	900
Posthof (vormals «im	1		
alten Spital»):	0 1	unter dem Musikhof 120 u	
	2-4		310
	6 7—9	0	74
	1—9	sammen 2 Keller (Neubau)	780
		*Agnesenscheune	350
		Agnesensentune	330
Randenstraße:	65		330
	176	Hohlenbaum	180
Rathausbogen:	7—11	Hinterer Schwanen	180
	17	Gelbes Horn	510
Rebleutgang:	1	Schäfer	220
Repleutgang.		*Rebleutstube (Neubau)	370
		itementation (iteman)	0.0
Repfergasse:	12		75
	15		160
	17		450
	19	Pomeranzenbaum	105
	21		180
	30	Ohne Namen (vormals Schürli) Arche	440 180
	36		90
	38	그리고 있는 것 같은 것이 없는 것이었다면 없어요.	70
	40	Rosmarin	80
Rheinhaldenstraße:	13		75
	16	Bruderhöfli (Trotte u. Keller abgebrochen)	350
Rheinschänzli:	1—2	Rheinbad und Rheinschänzli	210
Rheinstraße:	10	*Gerberhof (Neubau)	35
		*Roggengarbe (Neubau)	55
	37	Rosengarten	186
	38	Pfauen	60

	Nr.		hl
Rietstraße:	167	Riet	110
Ringkengäßchen:	13	Mang Thöning-Haus	110
Rosengäßchen:	2-4	Obere Zufriedenheit	240
	7	Roseneck, 2 Keller	240
Rosengasse:	3	Ohne Namen	38
	16	Rose	235
	18	Zeugwartswohnung	60
	26	Waisenhaus, vor 1833 270 hl, nachher	465
Safrangasse:	2	Bergmann	100
	5	Weltkugel	90
	6	Safran	570
	7 8		45 u. 275 730
		*Strohhof (neben Eckstein, 1865 abge-	130
		brochen und Keller aufgefüllt)	555
Schneidergang:	7	Schneiderstube	390
Schönbühlstraße:	32	Schönbühl	200
		mi · (NT 1 )	120
Schönmaiengäßchen:	1 16	Thiergarten (Neubau) Schönmaien	255
6.1			
Schützengraben:		*Weierhaus (Neubau)	85 62
	13 20	Hinterer Rosengarten Ohne Namen	450
	21		70
	23		720
	24 u. a		575
	26	Ohne Namen (vormals kleines Täublein	) 150
	30		450
	31	Bogen, 2 Keller	600
	_	*Engelmannsche Trotte mit Keller	7050
		(Standort heute Mädchenschule)	1350
Schwertstraße:	2—4	Schweiz. Bankverein, vormals:	
		*Gasthaus zum Schwert, 2 Keller	750
		*Schwarzer Bock	235
		*Gerichtshaus	435
Sonnenburggutstraße:	29	00	125
1 A 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	44	Friedbühl	79
Sporrengasse:	1	Unterer Habicht	285
	2-6		390
	5		300
	10		303
	11	Eisenring	46

	Nr.		hl
Stadthausgasse:	2	Höfli	270
	3	Rhinozeros	42
	10	Eckstein	480
	11	Unterhof	420
	17	Kerze, 2 Keller	195
	18	*Kühler Brunnen (Neubau)	48
	19	Hinteres Glas	125
		*Weiße Burg und Regenbogen (Umbau)	280
	21		260
	23	Hinteres Glücksrad	190
	25	*Hintere Engelburg (Neubau)	280
Steigstraße:	76	Engelgut	120
	78	Ohne Namen (vormals Engelguttrotte)	185
	94	Erkergut	125
Stokarbergstraße:	1	Dreizehn Orte	180
	2	*Farb	180
	4	*Ohne Namen (vormals Freulersches	
		Haus, Neubau)	225
	62	Weißthurngut	450
	125	Storchen	210
Tanne:	3	Hotel Tanne, 2 Keller	270
	11	Tanneck	240
Tunnelgäßchen:	7	*Löchli (heute Maschinensaal Meier & Cie.)	280
	9	25 (보고) (18) 12 전 12	420
	10—12	*Finsterer Sternen	515
Unterstadt:	2	Tierlibaum	40
Onterstaut:	4-6		300
	8	Goldener Adler	90
	10	Hutte	270
		*Galeere (Neubau)	63
		Rehböcklein und Jakobsbrunnen	375
	13	Federnhut	68
	18-20	*Kameel und *Jakobsleiter (Neubau) 128	u. 120
	22	Granatapfel	120
	24	Sternenblume	150
	28	Weißer Schlüssel	130
	29	Jungfrau	105
	30	*Pflaumenbaum (Neubau)	100
	31	Tannwald (vormals Hoffnung)	31
	15—17	Raben, vormals: *Schlüssel, *Kleiner	255
	27	Raben, *Raben	255
	37 38	Edelweiß Mandelbaum	65 65
	39		45
	41	Alter Kaiser	60

	Nr.		hl
Vordergasse:	2	*Platte (Neubau)	80
	3	Moosente	36
	5	Klopfer	30
	6	Vordere Melusine	42
	8	Täublein	52
	10	Himmelskugel	60
	11	Dornhahnen	135
	12	Sternen	120
	13	Blauer Himmel	240
	15	Neu Schwert (vormals: Goldener Schwan	en) 130
	16	Strauß	110
	19	Vordere Schale	105
	24	Fortuna	42
	25	Krug	75
	26	Wasserquelle, 2 Keller	300
	28	Zieglerburg, 2 Keller	450
	29	Zitronenbaum	125
	30 u. a	Unterhaus	390
	3133	*Paradiesvogel und *Goldener Stern	
			45 u. 96
	32	Weißes Hündlein	375
	34	Ilge	96
	35	Feuriger Ofen	300
	36	Kette	225
	37	Samson	420
	39	Rose	150
	43	Sittich, 2 Keller	270
	45	Glocke (Umbau)	390
	47	Vorderes Glas	330
	49	Fischmarkt	320
	53	Peyerhof	280
		*Hirschen	116
		Semmelring	150
	57	Grünes Faß	450
	60	Zuber	215
	61	Schmiedstube	350
	62	Goldener Löwen	260
	63	Weißes Haus	580
	65	Ritter, 2 Keller	365
	67	Silberner Brunnen	285
	69—71		58—180
	70	Traube	265
	72	Stokarburg	180
	74	Goldene Kugel	280
	76	Vorderes Glücksrad	165
	78	Engelburg	720 225
	79		25 u. 64
	00-02	*Wegeisen und *Affen (Neubau) 2	20 u. 04

	Nr.		hl
	81	Goldene Waage	380
		*Schwanen	250
	86	Spiegel	96
Vordersteig:	2	Ohne Namen	125
	4	Ohne Namen	90
	5	Ohne Namen (vormals Mexikaner)	115
	7	Ohne Namen	32
	11	Bäckerhaus	220
		*Hütte (heute Siesta)	80
	23	Ohne Namen	65
Vorstadt:	2	Kleiner Engel	180
Voistaut.		*Riesen (Umbau)	540
	4	Rosendorn	180
	6	Olivenbaum	210
	8	Graues Rößli	320
	9	Kleiner Falken	345
	10	Stokarhof	320
	12		570
	13	Roter Adler	210
	14	Amtshaus	1270
	16	Roter Löwe	210
	17	Goldener Ochsen	350
	18	*Hagar (Neubau)	300
		*Weißer Ochsen (Neubau)	300
	24	마다 보고 있었다. 경우 경우 보고 있는 것이 없는 것이 있는 것이 있다면 보고 있다면 없다면 없다면 없다면 없다면 없다.	230
	25	Otter, 2 Keller	260
	26		600
	28	Silberner Schnecken	320
	31	*Rotes Faß (Neubau)	250 340
		Blauer Stern	700
	35	Schneeberg Bären	270
	36		230
	37		335
	38		135
	39		113
	40-42		
		Drei Türme), 3 Keller	680
	41	Vorderer blauer Trauben, 2 Keller	490
	43		900
	45	Kleiner Käfig	450
	46	Kronsberg	360
	49	Löwenburg	325
	51		255
	52		320
	53 u. a	Kleine Burg	250

	Nr.		nı
	54	Gelber Widder	280
	55	Große Burg (Keller nach 1857 eingegangen)	600
	56		120
	57		150
	60		210
	62	Jakobsleiter	120
	63	Ohne Namen (Neubau)	90
	64	Türmlein	630
	66-68	Grüner Gatter und Hirschen	360
	69	Adler, 2 Keller	225
	_	*Tannerberg	110
	_	*Große Gürtlen	60
		*Kleine Gürtlen	54
		*Friedensschluß	130
Webergasse:	2	Geldmangel	65
wenergasse.	10		60
	13	성격이 많은 하는 것이 하는 것이 하는데 한 번째 하는데 하는데 이 사람들이 되었다면 하는데 하는데 하는데 하는데 이 나를 하는데	580
	14		85
	15		270
	16		70
	17		120
	21		105
	28	0 0	75
	31	Großer Erker	100
		*Hintere Drei Könige (Neubau)	510
	35		28
	38		275
	43		45
	49		105
	58		220
Wainstain	1	Halde	105
Weinsteig:	West of the state	Tabor	70
	4 3-41		. 0